Monika Hirschle

Schiller ond a Viertele

Lustspiel

SGV 006

deutscher theater verlag

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.
Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden.
Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, http://www.dtver.de.
Bitte kontaktieren Sie uns.

PERSONEN:

WOLFGANG	Vereinsvorstand
HERMANN	Schriftführer
EBBE	Kassier
BERTHA	Ausschußmitglied
HANS-MARTIN	ihr Sohn, Ausschußmitglied
LORE	Ausschußmitglied
DORIS:	Ausschußmitglied
CLAUDIA	Ausschußmitglied
RUDI	Ausschußmitglied
NICOLE:	Kellnerin
GERTRUD	Kellnerin

I. AKT

Nebenzimmer in einer Gastwirtschaft.
BERTHA und HANS-MARTIN kommen herein.

BERTHA: Nadierlich, no koi Mensch do. Wie spät hemmer's?

HANS-M.: Viertel vor achte.

BERTHA: Ha?

HANS-M.: Dreiviertel achte.

BERTHA: No sag's doch glei so, dass mer's au verstoht! Komm, hilf mer amol ausam Mantel. Du stohsch aber au emmer do wia an Schippa Sechser.

HANS-M.: Ja, Mamma. (Er hilft ihr aus dem Mantel.)

BERTHA: Aber ned do henna neihenga, do isch scho wieder a Luft zom Schneida. Heng ihn naus en Gang.

HANS-M.: Dass er aber ned gstohla wird, Mamma.

BERTHA: Ach jo, no lass d' Türa offa, dass i derzua sieh.

HANS-M.: Ja, Mamma.

RUDI kommt. Er hat Skatkarten in der Hand.

RUDI: Fangen wir schon an?

BERTHA: Awa. Isch doch no koiner do!

RUDI: I ben vorne em Skatverein.

BERTHA: Jo.

LORE kommt.

LORE: Hallo, mitnander. Grüß dich, Bertha!

BERTHA: Lore.

LORE: Hans-Martin!

HANS-M.: Lore.

LORE: Also, i woiß jo ned, worom mir onsre Sitzunga emmer em Ochsa machat, desch jo scho a arge Boiz.

BERTHA: Ond äwl so verraucht, dass d‘ Kloider no dagelang stenkat.

LORE: No heng se halt an d‘ frisch Luft.

BERTHA: Des hilft nix, noch jedera Sitzung muß i ällas wäscha mit 60 Grad!

LORE: Du bisch aber au emmer so empfindlich.

BERTHA: Noi, aber Rauchgstank kann i oifach ned leida,
des breng i als Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“
no ei, dass nemme graucht werda derf bei dr Versammlung!

LORE: Do werdat aber einige dergega sei.

BERTHA: Ond einige derfür!

CLAUDIA kommt. RUDI hinter ihr her.

CLAUDIA: Hallöchen, miteinander? Ist noch niemand da?

BERTHA: Sen mir niemand?

CLAUDIA: Nein, vom Vorstand mein ich, ihr standet doch da wie bestellt und nicht abgeholt. Ist nix reserviert? Wo isch denn mei Tasch?!

LORE: I frog amol.

Die Bedienung NICOLE kommt.

LORE: Äh, Sie Fräulein, wo isch denn für dr Theaterverei Spielschar reserviert?

NICOLE: Woiß ned.

BERTHA: Ha?

NICOLE: Woiß ned.

HANS-M.: Sie woiß es ned.

BERTHA: Dui soll amol warta! Sia, Frailain, mir sen vom Theaterverein Spielschar e.V. Für ons misst reserviert sei.

NICOLE: Noi. Do isch nix reserviert. Isch bloß reserviert für d‘ Familie Schäuffele. Acht Persona. (ab.)

BERTHA: Om dr ällas, ‘s Schäuffele’s mit ihre sechs Kender. Des isch dr reinste Karnickelstall!

LORE: Mir bleibat em Nebazemmer, no sehn mer se ned.

BERTHA: Desch doch jedesmol ‘s gleiche, nix reserviert, koi Organisation, zo was hot mer denn eigentlich an Vorstand, wenn der doch nix uff d‘ Reihe brengt.

HERMANN kommt.

HERMANN: Aaah, ’s isch jo scho jemand do! Ond do ben i!
Grüß Gottle, Lore.

LORE: Grüß dich.

HERMANN: Bertha, sei mir gegrüßt!

BERTHA: Hermann.

HERMANN: Hans-Martin!

HANS-M.: S Gott, Hermann. Schee, dass ihr do sen!

BERTHA: I han glei ebbas als Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“!

HERMANN: Bertha, die Sitzung ischt noch nicht eröffnet.

BERTHA: I sag’s aber jetzt scho, dass mer’s ned vergessat.

HANS-M.: I helf au drodenka, Mamma.

BERTHA: Mach ned emmer an deinera Brill rom! Des han i dir jetzt au scho hondertmol gsagt!

HANS-M.: Ja, Mamma.

WOLFGANG kommt.

WOLFGANG: So, guten Obend mitnander!

BERTHA: Worom isch nix reserviert?

WOLFGANG: Aber des Nebazemmer isch doch für ons.

LORE: D‘ Bedienung woiß von nix.

WOLFGANG: Fräulein! Hallo!

RUDI: (kommt.) Fangen wir jetzt an?!

NICOLE: (kommt wieder.) Ja?

WOLFGANG: Noi!

RUDI: (geht wieder.)

WOLFGANG: Ich bin dr Vorstand vom Theaterverein Spielschar e.V. Für uns isch hier reserviert.

NICOLE: I woiß ned.

WOLFGANG: Aber für ons müsst hier reserviert sei! I han ogruafa!

LORE: Jetzt secht se glei wieder: I woiß ned.

NICOLE: I woiß ned.

CLAUDIA: Kann die auch noch einen anderen Satz?

HERMANN: Fräulein, schauen Sie, do hannen ischt doch alles frei ond da sitzen wir jetzt no, also hin...

LORE: Also hinan...

NICOLE: Wellat Sie ebbas trenka?

CLAUDIA: Ja, ein Schorle weiß sauer!

LORE : Des nemm i au.

NICOLE: Zwoi Schorle weiß sauer. Guat. (Sie geht ab.)

WOLFGANG: Heilands, i hätt doch au ebbas wella!

HANS-M.: I han au Durscht.

BERTHA: Du wirsch's verwarta kenna.

HANS-M.: Ja, Mamma.

DORIS kommt.

DORIS: Hallole, mitnander.

HANS-M.: Dorislein, bring Glück herein!

CLAUDIA: Süss!

DORIS: Guten Obend, Lore, Claudia, Wolfgang. Guten Obend, Hans-Martin.

BERTHA: Dui ko doher sitza!

HANS-M.: Dorisle!

DORIS: Guten Obend...

BERTHA: N Obend.

DORIS: ...Bertha.

BERTHA: Semmer jetzt vollzählig, no kennat mer ofanga, dass mer anandernoch fertig werdat.

WOLFGANG: Moment. Ich muß erst die Sitzung eröffnen.

HERMANN: I will mi jo ned eimischa, Wolfgang. Du bisch dr Vorstand. Aber mir sen, wenn ich mir die Bemerkung erlauba derf, no ned vollzählig. Dr Ebbe fehlt no.

LORE: Wie emmer, der kann's au nie richta.

WOLFGANG: Also, d' Einladunga han i form-und fristgerecht verschickt!

NICOLE: Dia zwoi Schorle. Für wen warat dia?

LORE: Do!

CLAUDIA: Und da!

WOLFGANG: Mir an Trollinger.

NICOLE: Rot oder weiß?

WOLFGANG: Des glaub i jo ned! Rot! Trollinger isch emmer rot

BERTHA: So rot wie die Meckel!

WOLFGANG: Frailain, i sag's Ihne jetzt em Guata! Guckat Se, Trollinger isch emmer rot ond Lemberger au. Ond Weißwein isch zom Beispiel Riesling ond Kerner.

NICOLE: Ah, i woiß! Körner hemmer gestern ghett, Tagesessa, Körnerbratling! Heit Sauerkraut. Mechtat Se?

WOLFGANG: Die brengt mich noch zur Weißglut!

NICOLE: Aber trenka dean Se Rotwei?!

LORE: Dua ebbas, Hermann, sonst beißt der no ens Tischtuch!

HERMANN: Fräulein, Sie machat des scho recht, jetzt brengat Se dem Herra do an Trollinger, also an Rotwein, ond no isch alles guat!

NICOLE: Alles paletti!

HERMANN: Haja, gell, null problemo. So muß mer mit de Leut schwätza, auf Probleme eingehen, Psychologiebuch Seite vier!

NICOLE: Ond was wellat Sie?

HERMANN: Mir a Pils.

NICOLE: Vom Fass?

HERMANN: Genau! Sehn ihr, so goht des.

NICOLE: Ond Sie?

BERTHA: Zwoi Pfefferminztee.

HANS-M.: Trenksch du zwoi, Mamma?

BERTHA: Ha noi, nadierlich ned. Der andre isch für di!

DORIS: Für mi au an Pfefferminztee.

HANS-M.: I hätt aber lieber a Schorle.

DORIS: No brengat Se mir au a Schorle.

BERTHA: Also guat, no oin Pfefferminztee ond a Apfelschorle.

NICOLE: Groß oder kloi?

HANS-M.: Groß.

DORIS: Au groß.

BERTHA: Kloi. Jetzt trenksch zerscht amol des ond no sieht mer weiter.

HANS-M.: Ja, Mamma.

BERTHA: Ond mach ned emmer an deinera Brill rom! (Sie geht auf die Toilette.)

LORE: So, zom Wohl!

CLAUDIA: Zum Wohle!

RUDI: (kommt wieder.) Fangen wir jetzt an?

HANS-M.: Noi, i han Durscht!

RUDI: I au! Mir a Viertele! (ab.)

HANS-M.: Hallo, Fräulein! (Er rennt Nicole hinterher.) Des Apfelschorle groß ond (leise) mit Wei‘, verstehn Se.

NICOLE: Apfelschorle mit Wein, noi, des verstand i ned!

HANS-M.: Ohne Apfel.

NICOLE: Apfelschorle ohne Apfel, aber mit Wei‘. Desch a ganz normals Schorle.

HANS-M.: Ja genau.

NICOLE: Worom oifach, wenn’s au kompliziert goht, gell. (ab)

WOLFGANG: Isch des emmer eine Kugelfuhr, bis mer ofanga kann.

HERMANN: Ganz deiner Meinung, Wolfgang, ganz deiner Meinung.

BERTHA kommt wieder.

CLAUDIA: (Handy klingelt) Ja, hallo. Mamma...

BERTHA: Hot die jetzt au so a A’gerberdeng derbei!

CLAUDIA: Noi, des isch grad schlecht, i ben en ra Sitzung… Hallo?!

HERMANN: Tragat euch mol en die Anwesenheitsliste ei!

CLAUDIA: Hallo?! Heidenhinein, Funkloch. Im Fernsehn tun die Dinger immer!

LORE: Aber so a Handy isch gar ned so schlecht. I sott au mol telefoniera. Kann i deins mol gschwend han?

CLAUDIA: Es ist aber eine ganz schlechte Verbindung.

LORE: I probier’s. Ahja, hallo, rot amol, von wo i oruaf? Hallo? Au, i hör di ganz schlecht!

BERTHA: I hör de guat! Wird des jetzt no ebbas mit onserer Sitzung?

WOLFGANG: Ja, wenn dr Ebbe do isch.

LORE: (kriecht mit dem Handy fast unter den Tisch.) Jetzt wird’s besser! Was hosch saga wella? Hosch dir dei Essa scho uffgwärmt?

HANS-MARTIN schaut Lore in den Ausschnitt.

DORIS: Lore! Bluse!

LORE: Ja, duas en d‘ Mikrowelle. Die goht mit dem Knopf uff, rechts onda.

BERTHA: Mit wem schwätzt denn dui so, die hot doch gar Kend?

CLAUDIA: Mit ihrem Mann, das ist scheints auch so ein Trübling.

LORE: Ond no stellsch des uff Stufe vier, hosch’s? Guat!

BERTHA: Mikrowelle, lauter neumodisch’s Glomp. Ko der sei Essa ned em Topf warmmacha?

DORIS: I fend des schee, wemmer ebber hot, wo sich so kümmert.

HANS-M.: I au.

BERTHA: Du hosch mi, des langt!

HANS-M.: Do hosch recht...

LORE: Noi, i komm bald. Also, guat’s Appetitle! Tschüssle! (Sie gibt Cornelia wieder das Handy.) Danke.

CLAUDIA: Bedank dich nicht, zahl’s...

HANS-M.: Gell, mit Dankschee schmälzt mer koi Supp! Des war guat!

LORE: Dauert des heut obend lang?

WOLFGANG: Mir kennat erst ofanga, wenn dr Kassier do isch.

CLAUDIA: Der Kassier kommt ja immer zu spät.

LORE: Des stemmt. Do kennat mer onder Omständ lang warta.

HERMANN: Ein Vorschlag zur Güte. Mir kenntat doch schon mol die Anträge für den Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ eihola, bis dr Ebbe do isch.

BERTHA: Erstens, nemme en dera verstonkena Boiz die Ausschußsitzung macha! Zwoitens...

EBBE kommt.

EBBE: Hallo mitnander, duad mer leid, Stau.

LORE: Der kennt sich au mol a andre Ausred eifalla lassa!

CLAUDIA: Wie wahr!

BERTHA: So, hemmer’s jetzt. Also, zwoiter Antragspunkt: beim nächsta Ausflug an Bus mit Klo nemma.

LORE: Dem Antrag stimm ich zu! Wega Dir hemmer äll halb Stond Pause macha missa ond wo mer no glicklich am Ziel warat, isch's scho fast Nacht gwesa!

BERTHA: Do kann doch i nix derfür! Bus mit Klo ond mir kommat guat o!

EBBE: Moment, des wird no aber arg teuer! Ich als Kassier ben derfür, dass mer morgens om fenfe losfahrat, no machat mer halt äll Stond Pause ond kennat den billigera Bus nemma!

CLAUDIA: Wenn mir um fünfe losfahren, gehe ich nicht mit!

HANS-M.: I scho.

DORIS: I au.

MARTHA: Des isch mir au z' bald! Bus mit Klo!

HERMANN: Also, Wolfgang, hosch des? Tagesordnungspunkt „Verschiedenes"?

WOLFGANG: Ja!

BERTHA: Drittens!

LORE: Wieviel kommt denn do no?

CLAUDIA: Des wird uferlos…

BERTHA: Drittens! Nemme raucha bei dr Versammlung. Gell, Claudia!

CLAUDIA: Noch ist nichts beschlossen!

BERTHA: Aber bald!

CLAUDIA: Das werden mir ja dann sehen!

DORIS: I mog den Rauchgstank au ned.

CLAUDIA: Huch, unser empfindliches Dorislein.

DORIS: Rücksichtslos isch des. D' Kloider stenkat dagelang noch Wirtschaft!

CLAUDIA: Du bisch jo au en oinera!

DORIS: Mir rauchat mit, ob mir wellat oder ned!

HANS-M.: Jawoll!

EBBE: Wo isch denn die Bedienung?

WOLFGANG: No kann’s also losganga! Schriftführer bereit?

HERMANN: Bereit! Griffel gezückt! Halt, dr Rudi fehlt no! Rudi, mir fangat o!

RUDI: (kommt wieder.) Ausgerechnet jetzt, wo ich so guate Karta han.

WOLFGANG: Hock no! Also, liebe Kameraden und ähm... rädinnen...

EBBE: Jetzt schwätzt er wieder so gschwolla.

WOLFGANG: Mir haben uns heute wieder versammelt zu unserer Vereinsversammlung, also Ausschußsitzung, von unserem Verein.

NICOLE: So, do isch der Trollinger für den Herrn!

WOLFGANG: Danke.

NICOLE: Ond des Pils vom Fass.

HERMANN: Vielen Dank!

NICOLE: Ond Pfefferminztee ond a großes Schor...

HANS-M.: Apfelschorle, jawohl. Danke.

NICOLE: Moment, Sie hen doch a normals Schorl...

HANS-M.: Alles paletti! Wunderbar! Vielen Dank.

NICOLE: Von mir aus... Schorle für Sie ond für Sie!

WOLFGANG: Also no, erscht mol zum Wohl!

EBBE: Mir a Woiza!

BERTHA: Jessas, isch der hoiß!

NICOLE: Hättat Se an Eistee bstellt, der isch kalt!

BERTHA: Jetzt wird dui au no frech!

WOLFGANG: Der Wei korkt!

NICOLE: Des kann gar ned sei, Schraubverschluß.

WOLFGANG: Ha?!

DORIS: Schraubverschluß!

EBBE: Astrein derneba glangt, Herr Vorsitzender! Vergessat Se bitte mei Woiza ned.

NICOLE: Kommt sofort.

WOLFGANG: Kann ich dann jetzt die Sitzung eröffna?

HERMANN: Wega mir gern, Wolfgang.

WOLFGANG: Danke.

RUDI: (geht Richtung Toilette.) Moment!

EBBE: No kennat mer emmer no ned ofanga!

WOLFGANG: Noi!

EBBE: (löst ein Kreuzworträtsel.) Nordlantier mit vier Buchstaba?

HERMANN: Elch!

EBBE: Eba ned! Henda isch a „N“!

CLAUDIA: Ren!

DORIS: Des hot aber bloß drei Buchstaba...

CLAUDIA: Ist da nicht in der Mitte ein H? Wie Reh? Rehen!

DORIS: Noi...

HANS-M.: Noi!

HERMANN: Elen!

DORIS: Des stemmt! Elen!

HANS-M.: Genau!

EBBE: Wia?!

HERMANN: E, L...

WOLFGANG: Ja, machat mir jetzt Kreuzworträtsel oder was?!

EBBE: Do kammer tausend Mark gwenna!

LORE: Onser Kassier isch uff’s Geld aus wia a Gans uff an Äpfelbutza.

BERTHA: (hat einen Apfel geschält.) Willsch an Schnitz?

LORE: Noi.

EBBE: Was mer hot, hot mer!

RUDI: (kommt wieder.)

WOLFGANG: Ich möchte jetzt die Sitzung eröffna!

EBBE: Aber gern.

CLAUDIA: Herzlich gern.

HERMANN: Genau! So, jetzatle, Wolfgang, leg los.

WOLFGANG: Danke, Hermann. Also, guten Abend, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder...

HERMANN: Der Vorstand eröffnet die Sitzung um 20.17 Uhr!

WOLFGANG: Ja...

BERTHA: Moment, i muaß mol wono.

WOLFGANG: Wono?!

HANS-M.: Für kloine Mädla.

HERMANN: No isch die Sitzung jetzt no ned eröffnet?

WOLFGANG: Noi!

HERMANN : Streich i's halt wieder durch.

EBBE: I woiß gar ned, worom i mi emmer so abhetz, zom pünktlich komma!

CLAUDIA: Pünktlich?!

BERTHA: So, es kann losganga! (zu Hans-Martin.) Nom!

DORIS: Des isch aber schnell ganga.

BERTHA: S isch besetzt.

CLAUDIA: Jemine, Bertha, wie hält denn das dein Konfirmandenbläsle aus?

BERTHA: I kann me halt beherrscha.

CLAUDIA: Ach? Süss!

LORE: I däd gern nomol gschwend telefoniera.

WOLFGANG: Noi!

LORE: Du, gell, bloß weil du dr Vorstand bisch, musch de ned so aufführa.

WOLFGANG: Jawoll, ich bin dr Vorstand...

HERMANN: Absolut richtig!

EBBE: Mir wissat's.

CLAUDIA: Die Schwaben und ihre Pöstle. Gleich meinen sie, sie sitzen auf dem Postamentle!

WOLFGANG: So! Liebe ähm... Mitglieder des Theatervereins Spielschar e.V. Ich begrüße euch zu unserer Ausschußsitzung. Wir haben viel vor. Tagesordnungspunkt Numero Eins...

NICOLE: Woiza für das Mitglied!

RUDI: (nimmt seine Skatkarten und geht ab.)

EBBE: I ben dr Ebbe. Kassier!

NICOLE: Wellat Sie zahla?

EBBE: Noi, i ben dr Kassier hier, vom Theaterverein Spielschar e.V. Danke, sehr schön eigschenkt, wunderbar!

CLAUDIA: Jetzt überschlägt er sich wieder, unser Kassier.

NICOLE: Ähm, derf i vielleicht mol bei Ihre Proba zuagucka?

EBBE: Aber herzlich gern, bitte, jederzeit!

WOLFGANG: Machat mir jetzt a Ausschußsitzung oder Mitgliederwerbung?

HERMANN: Wenn ich mir eine Bemerkung erlauba derf...

WOLFGANG: Noi!

EBBE: Mitgliederwerbung isch emmer wichtig. Gib amol an Mitgliedsantrag her.

NICOLE: I ben allerdings streng katholisch!

EBBE: Ja ond?

NICOLE: Weil ihr Verein doch Spielschar e. V. hoißt! Evangelisch...

LORE: Jessas, isch die blond.

NICOLE: Hey, des war an Witz!

EBBE: Sehr guat!

HANS-M.: I han den ned verstanda.

DORIS: Der war au bleed!

CLAUDIA: Sie Komikerin, Sie wollen aber nicht zufällig auch noch mitspielen, oder?!

EBBE: Ha, worom denn ned?!

DORIS: Mir isch's egal, i muß me ned en dr Vordergrund dränga.

CLAUDIA: Was soll denn das heißen?!

DORIS: Nix. Gar nix.

NICOLE: No koi Sorg, i kann jo… wie hoißt des, wemmer ei'secht?

WOLFGANG: Souffliera!

NICOLE: Souffliera!

BERTHA: Des isch au nötig, onsre Manna hängat jo ständig wie a Glockageläut!

EBBE: Hano, i häng nie!

CLAUDIA: Ach? Ned?

WOLFGANG: Jetzt langt's no aber! Mir hen ons zur Ausschußsitzung troffa ond ned zom owichtigs Zeugs schwätza!

CLAUDIA's Handy klingelt.

CLAUDIA: Hallo! Ach, Sabine, du bist es? Warte einmal. (Sie kriecht auch unter den Tisch.) Ins Kino, wann?

WOLFGANG: Isch des jetzt arg wichtig??

CLAUDIA: Ja! (Wieder ins Telefon.) Nein, du, das Samtkloid hab ich dann doch nicht genommen. Lila steht mir nicht so...

DORIS: Des sieht mer!

CLAUDIA: Weischt du, aber das war ein feines Stöffchen.

EBBE: Des kann jetzt daura.

WOLFGANG: Bitte, Claudia, leg jetzt uff!

HERMANN: Ganz deiner Meinung, Wolfgang, ganz deiner Meinung!

CLAUDIA: Du, ich muß Schluß machen. Mir schwätzat morgen, gelt. Bis dann, tschüßle!

NICOLE: (kommt wieder.)

WOLFGANG: Hosch's jetzt bald!

BERTHA: Mach des Zeigs endlich aus!

CLAUDIA: Also nicht in diesem Ton, gelt. Ihr könnet froh sein, dass ihr mich habt, ich bin die einzige, die junge Rollen spielen kann!

BERTHA: Aber nemme lang.

CLAUDIA: Die Jungfrau von Orleans zum Beispiel.

EBBE: Om dr Gottes willa!

HERMANN: Ein sehr schönes Stück!

DORIS: Jungfrau, dass e ned lach...Wie gsagt, i muß mi ned en Vordergrund dränga, obwohl i die Allerjüngste ben.

HANS-M.: Genau, Doris!

CLAUDIA: Die Jungfrau hab ich schon mal gespielt!

MARTHA: Des isch aber sicher scho a Weile her...

CLAUDIA: Moment! (sie holt ein Reclam-Heft.)

DORIS: Oh noi!

CLAUDIA: „Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften,
Ihr traulich stillen Täler, lebet wohl!
Johanna wird nun nicht mehr auf euch wandeln,
Johanna sagt euch ewig Lebewohl.
Ihr Wiesen, die ich wässerte,...

MARTHA: Die hot au a Konfirmandabläsle ghett...

CLAUDIA: Des sen doch Perlen vor die Säue…

WOLFGANG: Des war sehr schön, Claudia. Aber du brauchsch eigentlich ned vorsprecha, du bisch jo scho Mitglied.

NICOLE: (flüstert Hermann etwas ins Ohr.)

HERMANN: Ja, bitte!

NICOLE: (deklamiert) „Freude schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium...

EBBE: Wunderbar, des goht so: „Seid umschlungen, Millionen,
Diesen Kuß der ganzen Welt!“

LORE: Dr Kassier denkt au bloß ans Geld...

EBBE,
WOLFGANG u.
HERMANN: „Brüder – überm Sternenzelt
Muß ein lieber Vater wohnen.“

ALLE: Prost! Uff dr Schiller!

WOLFGANG: Ond dr Trollinger!

EBBE: Eiwandfrei! I kriag no zemlich schnell nomol a Kaltschale!

NICOLE: Des seh i.

BERTHA: I han denkt, d‘ Familie Schäuffele wartet draußa. Hen Sie do nix zom bediena?

NICOLE: D‘ Familie Schäuffele hot grad abgsagt, d‘ Frau Schäuffele liegt scho wieder in de Wehen.

LORE: Om dr ällas, nomol ois?!

BERTHA: I sag’s jo, wie d‘ Karnickel.

EBBE: Also, Fräulein, wie hoißat Sie denn überhaupt?

NICOLE: I ben d’ Nicole.

BERTHA: Wia?

HANS-M.: Nicole, Mamma.

HERMANN: Do, Sie kennat den Antrag glei durchlesa ond onderschreiba, Nicole! Applaus für unser neues Mitglied!

CLAUDIA: Wenn die mir gute Rollen wegspielt, gib’s Zoff.

LORE: Also, kennat mer jetzt vielleicht loslega?

WOLFGANG: Moment! Mir no an Trollinger, rot!

NICOLE: Des werd ich nie meh vergessa!

WOLFGANG: Do hen Se ebbas für's Leba glernt, Nicole.

LORE: Guck Se wieder o, dia Göckel!

BERTHA: Wemmer jetzt ned ofangat, sen se en ara Stond älle mitnander bsoffa.

LORE: Also, Wolfgang, wird des heut no was?

WOLFGANG: Schön, guat! Kann ich dann die Sitzung eröffnen?!

CLAUDIA: Hascht du die nicht schon um 20.17 eröffnet?

WOLFGANG: Ich bin der Vorstand und ich eröffne die Sitzung! So, die Sitzung ischt jetzt eröffnet!

BERTHA: Gott sei Dank!

HERMANN: Der Vorstand eröffnet die Sitzung um 20.35 Uhr!

EBBE: Kannsch du die Protokoll ned leis schreiba?!

HERMANN: No mach doch du dr Protokollführer!

EBBE: Ich ben dr Kassier!

WOLFGANG: Tagesordnungspunkt Nummero Eins: Bericht des Vorstands zur aktuellen Mitgliederlage, also Anzahl der...

EBBE: ...Mitglieder.

WOLFGANG: Genau! Mir hatten im letschten Jahr 2 Abgänge.

HERMANN: (steht auf.) No missat mer a Gedenkminute eilega.

WOLFGANG: Awa, hock wieder no, 's isch niemand gstorba, bloß austreta.

LORE: Des muß d' Bertha au emmer.

BERTHA: Guat, dass du's o'sprichsch, i ben glei wieder do.

HERMANN: Aber die Sitzung bleibt jetzt eröffnet?

EBBE: Bloß onderbrocha.

DORIS: Hoffentlich lang.

HANS-M.: Hoffentlich.

CLAUDIA: Du meine Güte, wir haben noch nicht mal einen Tagesordnungspunkt abgehandelt.

LORE: Des ziagt sich wie a bebbig's Guatsle!

WOLFGANG: Kann ich jetzt weitermacha?

EBBE: Noi, mir müssat vollzählig sei.

HERMANN: (schreibt.) Der Vorstand unterbricht die Sitzung, weil jemand ausgetreten ist.

BERTHA: I ben wieder do.

CLAUDIA: Soeben wieder eingetreten.

WOLFGANG: Kann i jetzt weitermacha? Mir hatten also 2 Abgänge zu verzeichnen. Zugänge, soeben einen! Soweit mein Bericht zur aktuellen Mitgliederlage, also Stand der Dinge. Punkt Zwei: Bericht des Kassiers. Bitte, Ebbe.

EBBE: Aktueller Kassenstand DM 748,73! Offenstehende Rechnungen, keine! Soweit so gut. Ich bitte um Entlastung.

WOLFGANG: Abstimmung.

LORE: I ben für a geheime Abstimmung.

WOLFGANG: Was?

CLAUDIA: Oh noi! No dauert's ja ewig.

DORIS: I han Zeit.

HANS-M. : I au !

WOLFGANG: Nix geheim, des ziehat mer jetzt durch! Bitte um Handzeichen.

LORE: Des isch allerhand!

HERMANN: Moment, Wolfgang, kleine Anmerkung. In unserer Vereinssatzung steht, dass, do stoht's, wenn ein Mitglied nicht mit einer öffentlichen Abstimmung einverstanden ist, die Abstimmung geheim zu erfolgen hat.

WOLFGANG: Also, Zettela her.

NICOLE: Sie könnat mei Blöckle nemma!

WOLFGANG: Vielen Dank. Also wer für die Entlastung des Kassiers isch, bitte Ja schreiben, wer nicht Nein ond wer sich enthalta will, schreibt Enthaltung. Hol mol dr Rudi!

HANS-M.: I sammel's ei.

RUDI: (kommt.) Was stimmen wir denn ab?!

WOLFGANG: Entlastung des Kassiers!

HANS-M.: (geht zur Bedienung.) Fräulein Nicole, nomol so a Schorle weiß, Wein...

NICOLE: Alles klar.

EBBE: Des dauert jetzt wieder. (Er löst weiter sein Kreuzworträtsel.) Fränkischer Hausflur.

LORE: Ern!

EBBE: Des woiß i au! I kriag des au ohne di raus!

LORE: Ach, ond wer isch dr griechische Liebesgott?

EBBE: Amor, ätsch!

LORE: Noi, Eros!

WOLFGANG: Däd des jetzt ganga, dass ihr wieder der Sitzung folgat?

HERMANN: Wir schreiten zur Auszählung.

EBBE: Kannsch ruhig hocka bleiba.

WOLFGANG: Eine Enthaltung, 7 Ja, damit ist unser Kassier entlastet.

EBBE: I woiß, von wem die Enthaltung war!

LORE: Von mir ned, falls du do druff anspielsch.

EBBE: Wer hot denn a geheime Wahl wella?!

LORE: I han trotzdem Ja gschrieba.

BERTHA: Ja, wer war des no mit dera Enthaltung?

EBBE: I jedafalls ned!

DORIS: I au ned.

HANS-M.: I au ned.

CLAUDIA: Ich, weil ich das nicht beurteilen kann, ob das in Ordnung ist und weil mich das auch nicht interessiert.

EBBE: Typisch...

DORIS: Von Vereinsgepflogaheita koi Ahnung, aber Hauptrolla spiela wella...

WOLFGANG: So, weiter geht's. Tagesordnungspunkt Drei: Ehrung verdienter Mitglieder. Hermann, ich überreiche Dir, im Namen aller, diese goldene Ehrennadel am Bande.

HERMANN: Ha, dodermit hanne jo gar ned grechnet.

LORE: Der schwätzt doch scho 's ganze Johr dervo, dass er bald die Goldene kriega muß.

CLAUDIA: Am Bande!

WOLFGANG: Applaus für onsern Hermann.

HERMANN: Vielen Dank! I ben ganz gerührt.

DORIS: Isch des schee.

HANS-M.: So schee.

WOLFGANG: Dann bekomme ich auch die goldene Ehrennadel, äh, soll i mir dui jetzt selber nohänga?...

DORIS: Lieber Wolfgang, ich bin vom Verein auserkoren, dir die goldene Ehrennnadel zu überreichen, also i kennt grad heula.

HANS-M.: I au.

BERTHA Nemm de zamma!

WOLFGANG: Vielen Dank! Ich ben ganz aweg! Außerdem hatte unsere Bertha letschte Woche einen schönen Geburtstag zu feiern gehabt und deshalb überreichen wir Dir feierlich, verbunden mit den herzlichsten Grüßen, diesen ..äh...(Der Blumenstrauß ist sehr mickrig.)

BERTHA: Des wär doch ned nötig.

WOLFGANG: ...dieses Angebinde.

BERTHA: Danke, danke...

EBBE: Ja, wia, do han i jo no gar koin Beleg en dr Kass? No stemmt doch d‘ Abrechnung gar ned! Was hot denn der kostet?

WOLFGANG: Des machat mer no nochher. Du bisch entlastet.

EBBE: Aber die Kass stemmt jetzt nemme! Nochher ben i dr Dackel!

HERMANN: Jetzt beruhig de no, dia han i em Garta zopft.

DORIS: Ja, so sehn se au aus...

WOLFGANG: So, Tagesordnungspunkt Vier: Jahresausflug. Bitte um Vorschläge!

BERTHA: Bus mit Klo!

WOLFGANG: Bertha, des kommt nochher.

BERTHA: Nix, no wird’s wieder verschwätzt! Des wird jetzt abgstimmt.

HERMANN: Bertha, mir stimmet jetzt erst über’s Ausflugsziel ab!

LORE: Ond dann über’s Klo.

NICOLE: Toilette isch hier!

WOLFGANG: Ja.

BERTHA: Schwätz doch du au amol ebbas.

HANS-M.: I ben au für a Klo, Mamma.

BERTHA: Also bitte, wer no? Hände hoch!

HANS-M.: Geld oder Leben, hähähä. Des war guat!

EBBE: Mir isch’s wurscht. Apropos, hen Sie an Wurschtsalat, Nicole?

NICOLE: Noi, aber mechtet Sie ebbas anders?

EBBE: No a Viertele, des bißle essa kann i au vertrenka.

BERTHA: Also, wer isch jetzt für a Klo? (Es melden sich alle Damen. Bertha zerrt die Hand von Hans-Martin nach oben.) Nadierlich, die Herra brauchat des ned.

CLAUDIA: Die können ja auch an jeden Baum pinkeln.

LORE: Do hosch recht!

BERTHA: Fenf dafür, vier dagegen. Antrag einstimmig angenommen!

WOLFGANG: Ha, so goht's aber ned! I ben dr Vorstand!

EBBE: Wemmer sich nemme an die Vereinsordnung hält, no tret i aus!

HERMANN: Ganz ruhig, Ebbe. Mer kann au amol a Ausnahm macha.

WOLFGANG: Kann ich jetzt bitte die Vorschläge für dr Vereinsausflug haben? Ja, goht des?!

EBBE: En a Besawirtschaft.

CLAUDIA: Du denksch auch bloß ans Saufen.

HERMANN: Böötle fahra uffam Ebnisee.

DORIS: Sen des Tretbööter?

HERMANN: I glaub.

DORIS: Isch des romantisch.

HANS-M.: Do kenntat mer zamma drebbla.

BERTHA: Und wer drebbelt für mi? I ben dergega!

WOLFGANG: I däd gern amol en d' Falknerei ganga.

MARTHA: Om dr ällas, i ben doch ned d' Geierwally!

HANS-M.: Bisch dir do so sicher? Hähähä...

BERTHA: Wie kommsch denn du mir vor?

HANS-M.: Entschuldigung! Wie wär's mit Minigolf spiela!

CLAUDIA: Isch des popelig.

EBBE: Hen Sie no Sex oder spielat Sie scho Golf? Haha, der isch guat!

DORIS: Mir gfallt's.

BERTHA: Was?!

DORIS: Minigolf.

HANS-M.: Mir gfallt des au! I krieg nomol so a Schorle.

NICOLE: Vom guata Apfelsaft.

HANS-M.: Mir verstandet ons.

LORE: Wanderung em Schwäbischa Wald!

DORIS: Mit Grilla?

BERTHA: Em Wald hot's doch koine Grilla!

HANS-M.: Mamma, sie moint doch Brotwürscht ond Rote ond so...

BERTHA: Ach so.

DORIS: Wie wär's denn mitam Streichelzoo?

EBBE: Ond wer streichelt mi?

CLAUDIA: I ned.

EBBE: Mir isch des egal, wo mer nogangat, d' Hauptsach am Ausflug isch sowieso 's Viertele dernoch! (Er geht auf die Toilette.)

DORIS: Oder dr Märchengarta en Ludwigsburg?

CLAUDIA: Das brauche ich nicht, ich hör schon von meim Freund genug Märchen. Der bringt so eine Fahne heim und sagt, er war bloß Fußballspiela. Dann pflanzt er sich auf das Sofa und dann schnarcht er natürlich furchtbar und ich gucke ihn an und denke, jessas, ist der hässlich, wenn er schnarcht und die Kinnlade so hinunterhängt, aber dann sage ich mir, Claudia, das kannscht du doch nicht denken und gucke ihn wieder an und denk, er isch doch hässlich.

LORE: Seit zwanzig Johr goht's mir tupfagleich!

EBBE: So, i ben wieder hiesig. Wissat mer jetzt scho, wo dr Ausflug nogoht?

WOLFGANG: Noi, noch irgendwelche Vorschläge?

HERMANN: Radtour uff dr schwäbischa Alb!

BERTHA: Ohne mi!

HANS-M.: (mit ganz leichtem Zungenschlag.) No fahrsch du mitam Auto. Versorgungsfahrzeug, des hen se bei dr Tour de France au emmer derbei!

DORIS: Des isch doch a guate Idee!

BERTHA: I han doch gar koin Führerschei!

NICOLE: Ich däd mich anbieta, mitam Auto zu fahra.

HERMANN: Des isch aber nett!

HANS-M.: Wunderbar!

DORIS: Ganz wunderbar!

WOLFGANG: Also, wer isch no für d‘ Radtour? Mir wär’s au recht.

CLAUDIA: Müssat mer des auch geheim abstimma?

LORE: Noi! I ben au derfür.

WOLFGANG: Also, Hand hoch, wer derfür isch. (Er geht zu Rudi und weckt ihn auf.)

HANS-M.: Alle Vögel fliegen hoch, hähähä.

CLAUDIA: Ich bin dagegen. Ätzend sowas anstrengendes.

BERTHA: No lass halt dei Hand dronta.

CLAUDIA: Ach so.

WOLFGANG: Also, älle, bis uff d’ Claudia derfür. Des isch eindeutig.

CLAUDIA: Das ischt überhaupt nicht eindeutig. Ich bin dagegen!

EBBE: Du musch dich dr Mehrheit füga.

WOLFGANG: Organisation macht wer?

HERMANN: I däd mich anbieta, wenn koiner ebbas dergega hot.

EBBE: Ha, em Gegateil. Guat so, Freiwillige emmer vor!

HERMANN: Auf dass der Wettergott uns hold sein möge!

EBBE: Sauberle! I woiß do a super Kneipe uff dr Alb. Rostbrota, sotte Wagaräder mit Zwiebelsößle ond Spätzla ond drei Sorta Pils vom Fass und eine Eins A Weinkarte!

WOLFGANG: Jo, no wär des auch gschwätzt. Punkt Fünf der Tagesordnung: neues Stück zom spiela. Vorschläge bitte.

BERTHA: An Schwank.

EBBE: Noi, ned scho wieder.

DORIS: A Liebestragödie.

HANS-M.: Genau!

BERTHA: Also i han derhoim scho Tragödie gnuag, des brauch i ned au no spiela.

HERMANN: I wär für an Klassiker! Schiller! Die Räuber.

CLAUDIA: Natürlich, ein reines Männerstück, da spielt bloß eine Frau mit.

LORE: Genau! Des isch nix!

BERTHA: Au dergega! (Sie geht wieder auf die Toilette.)

RUDI: (geht auch auf die Toilette.)

WOLFGANG: Wilhelm Tell. Durch diese hohle Gasse muß er kommen!

EBBE: Des isch guat.

HANS-M.: No hemmer aber a Problem mit dem Apfelschorl...schuß. Mit dem Schuß!

DORIS: Isch der's ned guat, Hans-Martin?

HANS-M.: Mir goht's blendend. Selta so guat ganga. Probier amol von meim Schorle.

DORIS: Des isch jo Weinschorle...

HANS-M.: Guat, gell. Und die Mutter ahnet nichts.

WOLFGANG: Mir bitte no a Viertele.

HERMANN: Mir au.

NICOLE: Guater Omsatz bei dem Verein, sauberle!

WOLFGANG: Halt fest, Hermann, Schiller isch gebongt.

CLAUDIA: Wieso ist Schiller gebongt? Wir haben doch noch gar nicht abgestimmt.

WOLFGANG: Nicht nötig. Mir sen doch älle derfür.

EBBE: Sire, geben Sie Gedankenfreiheit!

DORIS: Marquis Posa.

EBBE: Noi, Schiller!